

Sweet revenge

Fortsetzung zu "Pain"

Von JD1990

Kapitel 1: Anders als erwartet

Mit einem leichten Lächeln auf den Lippen sog er die kühle Nachtluft ein. Jetzt konnte er durch die Wüstenhügel gehen, die vom Testgelände entfernt waren. Niemand würde ihn um diese Zeit sehen. Wäre er einer Gruppe von Menschen am helllichten Tage begegnet, würden diese entweder sehr erstaunt über sein Kostüm sein oder schreiend die Flucht antreten, wobei das letzte empfehlenswert war.

In der Nacht konnte er wie ein Geist umherirren. Er würde von den Menschen nicht entdeckt werden. Er war zwar auch am Tage unterwegs, doch da war er lieber im Dorf. Es hatte aber auch mal eine Zeit gegeben, in der er die Hügel durchstreifte, genauso wie in dieser Nacht. Eine Weile war er jeden Tag diesen Weg entlang gelaufen, für einen Menschen. Einen Menschen, den er gemocht hatte. Der akzeptiert hatte, was er war. Aber er hatte auf schmerzvolle Weise erfahren müssen, dass die Menschen sich trotzdem vor ihm fürchteten. Doch das lag Jahre zurück. In dieser Zeit hatte er die Ereignisse verdrängt.

Wenn Lizard eine Seele hatte, dann war sie bis zu diesem Zeitpunkt weiß gewesen. Jetzt war diese weiße, unschuldige Seele befleckt. Sie war nun schwarz und mit dem Blut seiner Opfer bedeckt. Mit dem Blut der Menschen, die er auf dem Gewissen hatte und noch haben würde.

Und er hatte keine Schuldgefühle dabei. Sie hatten es ja auch nicht anders verdient. Um sich in der Nacht nicht zu verlaufen, hatte er eine Öllampe dabei, die früher die Minenarbeiter benutzt hatten. Sollten irgendwelche wilden Hunde kommen, würden sie Bekanntschaft mit seiner Klingenkette machen.

Wenn er eines dieser lästigen Tiere erledigen würde, wäre wieder etwas zu Essen im Haus. Lizard war gerade an einem Felsen abgebogen, als er ein Wohnmobil erblickte. Seine Augen funkelten und seine Lippen verzogen sich zu einem amüsierten Grinsen. Es würde in der Pfanne wohl kein Hund gebraten werden.

Als Erstes wurde das Fahrzeug von allen Seiten begutachtet, ob es eine Möglichkeit gab, in das Innere einzudringen. Auf einer Seite des Wagens sah er ein offenes Fenster. Lizard probierte es weiter zu öffnen, doch es ging nicht sehr weit. Wahrscheinlich gab es eine Sicherheitsvorrichtung. Doch das hielt ihn nicht auf. Er zog ein Klappmesser aus der Hose und führte es durch die Öffnung. Nun musste er nur noch mit dem Klinge am Schloß herum spielen um das Fenster ganz öffnen zu können. Ein mechanisches Klicken verkündete, dass er das Hindernis überwunden hatte.

Nun gab es nichts was ihn aufhielt. Kaum war Lizard durch das Fenster ins Innere des Wohnmobils gelangt, sah er sich um.

Die kleine Küche war sehr sauber. Auf der Arbeitsfläche befand sich nur ein leeres Glas und ein Teller auf dem sich ein Stück von einem Hähnchenflügel befand. Dieses nahm Lizard in die Hand und biss ab, bevor er in die Richtung ging, wo das Bett sein musste.

Am Körperbau sah er, das es sich um eine Frau handelte. Ein dreckiges Grinsen schlich sich auf seine Lippen. Dieser Abend würde wohl doch nicht so langweilig werden. Er würde sogar Spaß haben.

Lizard hatte sich daran gewöhnt, das er und seine Familie angestarrt wurden. Er genoß es, wenn die jungen Mädchen zu geschockt waren, um sich zu rühren, während er dabei war, sie zu entkleiden. Wenn sie nach seiner Meinung nach zu viel schrien, holte er , ohne mit der Wimper zu zucken aus. Manche wehrlose Frau war mit ihrem Hinterkopf an die Kante gestoßen, wo sich ein Fenster befand. Dies hatte dazu geführt das sie bewusstlos wurden. Und Lizard nutzte es aus, um die Frauen auf den Rücken zu legen, um sich dann an ihrem Körper zu erfreuen. Und genau das würde er jetzt auch machen.

Seine Hände umfassten die Bettdecke und legten sie zur Seite. Das Grinsen wurde breiter, als er feststellte, dass die junge Frau nur ein T-Shirt und einen Slip trug. Gerade schoben sich seine Hände unter das Shirt, als er einen Blick zum Nachtschränkchen war. Auf diesem befanden sich Fotos. Eins der Bilder zeigte drei Kinder, einen Jungen und zwei Mädchen. Ein anderes zeigte die Kinder mit ihren Eltern. Sein Blick blieb an der Frau hängen. Sie kam ihm bekannt vor. Als Lizard dann zu dem jüngste Mädchen sah weiteten sich seine Augen. Es war Mary mit ihrer Familie. Irritiert, blickte er zum Bild und dann zu der junge Frau. Sie waren damals ungefähr gleich alt gewesen. Es konnte konnte durch aus sein, dass diese Frau Mary war. Auf seinem Gesicht machte sich ein leichtes Lächeln breit. Er hatte eigentlich gedacht, sie hätte ihn vergessen.

Als der Mutant merkte, dass seine Hände noch immer unter ihrem Shirt waren, zog er sie zurück. Doch er stockte, als er auf ihren Bauch sah. Auf diesem befand sich ein Bluterguss. Und nicht nur dort. Auch auf den Beinen und Armen. Lizard ballte seine Hände zu Fäusten. Wut stieg in ihm auf. Wer hatte ihr das an getan? Er wusste nur eines. Würde er diesen Menschen begegnen, er würde langsam und sehr qualvoll sterben.

Als er sich aufrichtete, merkte er, dass er unterhalb des Bauchnabels ein Problem hatte. "Scheiße"

Wäre es nicht Mary, hätte er sein Problem ganz schnell gelöst. Doch das konnte er ihr nicht an tun. Sie war damals ganz anders zu ihm gewesen. Sie hatte ihn nicht geschockt angesehen, geschrien oder war mit einer Waffe auf ihn losgegangen.

Sie war die einzige, die ihn als Mensch angesehen hatte. Als normal.

Aber darüber konnte er sich keine Gedanken machen. Erst mal musste er das Problem in seiner Hose los werden. Kurz sah er zu Mary, bevor er sie wieder zudeckte und aus dem Wohnmobil ging.

Si das war das 2 Kapitel. Ich hoffe es hat euch gefallen. Erlich es war schwer für mich in Lizard hinein zu versetzen, aber irgendwie macht es auch voll fun XD Naja mal sehen was noch so passiert...

